

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

285 (15.10.1943)

Der Alemanne erscheint... Verlags- u. Druckerei-G.m.b.H., Freiburg

Der Alemanne

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Brennpunkt wieder im Süden

Sowjets südöstlich Kiew erneut gescheitert - Gegenangriffe

Berlin, 14. Oktober.

An der Ostfront steigerte sich am 13. Oktober die Heftigkeit der Kämpfe...

stellen bereinigten. Der Feind, der sich an den Brennpunkten des erlittenen Ringens...

Sturzkampf, Kampf- und Schlichtflieger nahmen feindliche Angriffskette...

Südöstlich Kiew versuchten die Bolschewisten von neuem, ihren Brückenkopf...

Sowjetpanzer auf 201, ohne daß die Sowjets trotz ihrer auch an Menschen schweren Verluste...

Ein klassischer Fall

Erst Phrasen, dann Ultimatum

Eigener Dienst des „Alemanne“

bs. Berlin, 14. Oktober.

Die englische Aktion zur Sicherung maritimer Stützpunkte auf den Azoren...



Deutsche Straßenbahn haben in den Straßen einer völlig zerstörten Stadt...

hatten es nicht auf die Gebiete, die sie besetzten, sondern auf die deutschen Armeen...

gibtlich war. Deshalb habe man in Moskau von diesen Kampfhandlungen geschwiegen...

Brücken von Washington nach Moskau

Verbrüderung von USA-Kapitalismus und Bolschewismus - Von J. FEIGE

Washington und Moskau haben sich nicht erst heute gefunden. Die Beziehungen sind älter...

schwer, aber um so interessanter, ihnen nachzugehen. Aufmerksam studiert, liefert uns das Wirkungsfeld...

Abgeblasener Optimismus

Englische Stimmen zur militärischen Lage immer zurückhaltender

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung gg. Berlin, 14. Oktober.

Je näher der Winter rückt, um so nervöser werden unsere Feinde. Denn der Sommer 1943 hat nicht die von ihnen erhoffte militärische Entscheidung gebracht...

In ganz ähnlichem Sinne schreibt der bekannte Militärkritiker Cyril Falls in der „Illustrated London News“...

Schnellzug sollte auf Chlorwagen auffahren

Aufsehenerregender Sabotageversuch in Schweden - Suche nach den Attentätern bisher erfolglos

Drahtbericht unserer Korrespondenten hw. Stockholm, 14. Oktober.

Bei Sunavall in Nordschweden ist unter aufsehenerregenden Umständen ein Sabotageversuch aufgedeckt worden...

Ein Bahnamster entdeckte plötzlich, als er die verschlossene Weiche zu einem Anschlußgleis der Schwedellager Svartvik öffnen wollte...

den wären und das Chlor hätte ausströmen können. Da Chlorgas sofort die Lungen zerstört...

Die Beschädigung der Weichen wurde sofort der Staatspolizei mitgeteilt, die einen umfangreichen Ermittlungsapparat in Bewegung setzte...

Das ist bisher nicht gelungen. Zahlreiche Personen, die in der Schwedellager beschäftigt sind, wurden vernommen.

Schwedens Eisenbahnen und die Rüstungsindustrie sind seit Kriegsbeginn mehrfach von teilweise unauferklärten gebliebenen, teilweise als Sabotage ausgesprochenen Unglücksfällen...

Wieder Führergeschenk für Fronturlauber

Berlin, 14. Oktober.

Als Dank des Führers für ihren Einsatz erhalten ab 15. Oktober 1943 die Angehörigen aller Wehrmachtsteile...

als Urlauber in die Heimat kommen und den Berechtigungsvermerk in ihren Papieren haben...

Das Führerpaket wird, ebenso wie das letzte Mal, nur einmal ausgehändigt und sein Empfang im Soldbuch oder Ausweis vermerkt...

Sie lügen!

Dr. K. G. - Vor kurzem lasen wir den Bericht eines amerikanischen Korrespondenten der Agentur „United Press“...

Wer den einzelnen deutschen Soldaten kennt, und jede deutsche Familie hat einen draußen stehen, der weiß, daß unsere Feinde erbärmlich lügen...







**Blick über Freiburg**

**Mittags**

„Warten ist gräßlich“, sagte ich zu dem Herrn, neben dem ich mich vor wenigen Minuten gesetzt hatte. „Sie haben recht“, erwiderte er, „aber Wartesaal sind interessant, sofern man nicht oben des Wartens wegen hier verweilt. Zumal ein solch netter, beinahe gemütlicher Wartesaal, wie der hier im Bahnhof Freiburg.“

Ich lächelte mich um, ja, auf den Bänken rings um den Wartesaal saßen Gäste, Männer, Frauen, junge, alte, Knaben, Mädchen, eine Vermischung der verschiedensten Typen. Wann hat man je in dem gebeteten Alltag unserer Zeit einmal Muße, sich seine lieben Mitmenschen näher anzusehen? Aber hier im Wartesaal ist das einmal möglich.

„Wissen Sie“, unterbrach da mein Nachbar meinen Gedankenstrom, „ich bin hier quasi Stammgast. Ich wohne auswärts und halte hier für gewöhnlich in der Mittagszeit ein kleines Nickerchen. Schauen Sie dort den Herrn in der Ecke an, der da geräuselt, das Haupt zur Seite geneigt, in Morpheus Armen schlummert — er ist auch einer von denen, die es in der Spanne Zeit zwischen Arbeitsende und neuem Arbeitsbeginn hierzulande. Warum? Einfach, weil uns das Zeit, hier zu sitzen, Behühfe strahlen ja immer eine besondere Lockung aus. Das Gefühl, daß man von hier aus mit dem fernsten Ländern verbunden ist, ist unwahrscheinlich vom Hauch magischer Romantik. Ich liebe die Luft, die nach Weite, großen Städten, fernen Bergen und Ebenen, Wäldern und Meeren riecht. Hier laßt sie mein Herz. Und wenn ich mir dann alle die Menschen da anschau, dort die kleine, blonde Frau, die unermüdlich die Stricknadel führt, drüben jene, die auf ihrem Schoße ein Baby wiegt, am Tisch den älteren Mann, der einen Brief zu schreiben scheint, die Schüler und Schülerinnen mit ihren Ranzen und Büchern, die eifrig an den Aufgaben sind, der Herr dort, der die Zeitung liest, das Mädchen neben der Telefonzelle mit ihrem Buch in der Hand und dann mir jedes Schicksal ansehe, ihre Gesichter studiere, dann fühle ich mich selbst stark verbunden mit dem einzelnen, als Glied jener großen Gemeinschaft, in der jeder allein sein Leid und seine Freude, seine Sehnsucht und seinen Glauben hat und die doch immer wieder menschliches Leid und Freude, Sehnsucht und Glaube aller sind.“

„Achtung, Achtung, es kommt jetzt der Personenzug...“ Die Stimme aus dem Lautsprecher unterbrach den Redefluß des Herrn. „Der tägliche Wecker“, meinte er, „es wird Zeit, es geht auf zwei zu. Also gute Zeit und lassen Sie sich's Warten nicht zu lange werden.“ Auch der schlafende Mann in der Ecke, geweckt von dem Klang dieser tönenden Stimme, hätte sich erhoben.

Ich war allein mit der strickenden Frau, dem lebenden Mädchen, den Schulkindern, dem jungen Mutter mit dem Kind. Und ich war doch nicht allein.

**Welters Straßenbahnhaltestellen aufgehoben.** Am 15. Oktober tritt der Winterfahrplan in Kraft, er weist nur unwesentliche Änderungen auf. Am demselben Tag werden mit Genehmigung des Polizeipräsidenten auf Anordnung des Beauftragten für die Energieversorgung im Bereich der Reichsverkehrstrassen Schienenbahnen die nachfolgend aufgeführten Haltestellen aufgehoben: Straßberghallen; Wieswaldstraße, Hindenbergplatz, Jacobstraße, Sternwaldstraße, Stadtheater (bis eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen im Stadttheater), Markgrafenstraße, Ferdinand-Weiß-Straße, Guntzramstraße, Fehrenbergplatz, Stadtgarten (bis eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen in der Festhalle), Starkstraße, Zäsuren- und Talstraße. Für die beiden letztgenannten Haltestellen wird eine neue Haltestelle bei der Steinstraße eingerichtet. Die zwischen dem ehemaligen Haltestellen an der Bergmannsiedlung und der Schnebergstraße errichtete Haltestelle wird nach der Schnebergstraße verlegt.

**Wer liest am eifrigsten in Freiburg?** In dem Artikel „Wer liest am eifrigsten in Freiburg“ (14. Oktober, Folie 284) muß es heißen: Im Jahre 1943 wurden 145.019 Bände im Verjahre 125.940, nicht 225.940, und im letzten Vorjahre 96.795 Bände entliehen. Weiter sei noch folgendes mitgeteilt, daß von der Stadtbücherei 20.000 Bände zur Spende für die Wehrmacht eingeholt wurden, die bei den Büchersammlungen von den einzelnen Volksgenossen gespendet worden waren.

**Blühende Büsche im Herbst.** Zum drittenmal in dem Herbsttagen zeigt sich in der Schlageterstraße in Freiburg ein blühender Kastanienbaum. Es handelt sich um eine Bastkastanie, die auch reichlich frisches Laub angelesen hat, nachdem sie bereits ein herbstliches Kleid trug. Gegen hundert rote Kerzen, etwas blässer als zur Frühjahrszeit,

**Parteiländliche Mitteilungen**

**NSDAP, Ortsgruppe Am Ring, Heide, Freitag, 25. 10.** 18.00 Uhr. ZB. Ausfahrt zum Landpostamt II am Hauptbahnhof ein Dienstappell für alle Parteimitglieder ist. Auch die Stellvertretenden Reichleiter können teilnehmen.  
**Die Deutsche Arbeitsfront, NSG, „Kraft durch Freude“, Kulturgruppe, Mittwoch - Miete II am 23. Oktober.** Zur Aufklärung gelangt, „Waldmaiden Tod“, Schluß der Kartenverkauf, Mittwoch, 11 Uhr.  
**Die Deutsche Arbeitsfront, NSG, „Kraft durch Freude“, Sport und Spiel, Dienstag, 9.-10. Uhr, Offener Kurs, Pf.-Station, Dienstag, 18.30.-19.30 Uhr, Offener Kurs, Hauptbahnhof, Donnerstag, 19.30.-20.30 Uhr, Offener Kurs, Hauptbahnhof, Mittwoch, 19.-18 Uhr und 16.-17 Uhr, Klauer, Bezirksgruppe (Thun, im Hof), Montag und Dienstag, je 19.45.-20.45 Uhr, Schwimmen, Mercedes.**

**Der Gauleiter aus Westfalen-Süd zu Besuch**

Bei den aus den Luftnotstandsgebieten umquartierten Frauen und Kindern im Schwarzwald und am Rhein

In der Zeit vom 13. bis zum 16. Oktober weihte der Gauleiter von Westfalen-Süd, Pg. Hoffmann, im Aufnahmegeraum Baden zu Besuch bei den hier aus seinem Gau umquartierten Frauen und Kindern. Aus eigener Anschauung will sich der Gauleiter vom Ergehen, der Unterbringung und dem Leben seiner Jugend sowie der Mütter und Frauen überzeugen, zum anderen ihnen die Größe ihrer Heimat bringen, ihnen sagen, wie es dort geht und wieder von hier die Größten nach Hause nehmen.

Auf seiner Fahrt durch die Aufnahmestadt besuchte Gauleiter Hoffmann am 13. und 14. Oktober im Kreisgebiet Neustadt und Freiburg.



Links: Der Gauleiter von Westfalen-Süd, Pg. Hoffmann, verläßt bei seinem Besuch im Kreisgebiet Freiburg die Schule, in der er vor umquartierten Jungen und Mädchen gesprochen hat. In seiner Begleitung befindet sich Gauhauptaupostamtler Pg. Glattes, der mit der Leitung des Kreises Freiburg beauftragte Kreisbauernführer Pg. Dr. Glattes und Kreisbauernführer Pg. Becker. Rechts: Kreisbauernführer Pg. Becker mit Gauleiter Hoffmann (2). Karl Becker, Freiburg.

In Neustadt wurde der Gauleiter anlässlich eines Kameradschaftsabends mit Umquartierten vom Kreisleiter des Hochschwarzwaldkreises Neustadt, Pg. Kuner, begrüßt. Im Verlaufe des Besammenseins hatte er dann Gelegenheit, aus dem Munde des Kreisleiters, sowie des Kreisbauernführers der NSV, und vor allem von Volksgenossen und Volksgenossinnen aus Westfalen-Süd selbst sich zu unterrichten über alle Fragen der Umquartierung und Unterbringung.

In Freiburg wurde der Gauleiter durch den mit der Leitung des Kreises Freiburg beauftragten Kreisbauernführer Pg. Dr. Glattes in der Kreisleitung willkommen geheißen. Dabei führte Pg. Dr. Glattes u. a. aus: Mögen Sie aus den Stunden, die Sie in unserer so schönen Landschaft verbringen, in Ihren schwergeprüften Gau die Gewissheit mitnehmen, daß hier alles getan wird, um den uns anvertrauten Volksgenossen Ihres Gaues den Aufenthalt auf jede Weise zu erleichtern. Wir selbst wissen ja aus eigener Erfahrung, was es heißt, die Heimat verlassen zu müssen, da wir in den Jahren 1939 und 1940 große Teile unseres Kreises räumen mußten. Sie dürfen daher versichert sein, daß wir für alle Not- und Sorgen das notwendige Verständnis von vornherein be-

sitzen. Wir können aber auch ermessen, wie schwer der Wechsel von der Großstadt zum flachen Lande ist, und wir bemühen uns daher, durch eine besondere kulturelle und politische Betreuung auch diese seelische Belastung zu erleichtern. Vor allem wenden wir uns an die Jungen und Mädchen, durch ausgewählte Theater- und Filmvorführungen ihnen durch Einladungen zu unseren Feiern und Erlebnissen besonderer Art zu vermitteln.

Pg. Dr. Glattes sprach dann seine Anerkennung über das disziplinierte Verhalten der Schüler des Gaus Westfalen-Süd und seinen besonderen Dank den Erziehern und Schülern aus.

Dann erstattete Kreisbauernführer der NSV, Pg. Becker einen Bericht über die im Kreisgebiet untergebrachten Angehörigen des Gaus Westfalen-Süd. Er wies dabei auf

Trennung müsse getragen und überstanden werden. Sie müßten tapfer sein und sich auch einmal mit diesen oder jenen Schwierigkeiten abfinden. Der Führer habe ihm bei dem kühnen Verweilen der Gauleiter im Führerhauptquartier seine Anerkennung ausgesprochen über die gerade und tapfere Haltung des Gaus Westfalen-Süd, auf die er stolz sei. Der Führer habe ihm aber auch aufgetragen, vor allem dafür Sorge zu tragen, daß die Jugend gut betreut wird, denn unsere Jugend ist unseres Volkes Zukunft!

Die Jungen und Mädchen jubelten ihrem Gauleiter bei Beendigung der Feiern mit minutenlangem Beifall zu.

Zu Beginn dieser Veranstaltung hatte sich der Leiter der Schule, Prof. Dr. Strake, zum Dolmetsch von Lehrern und Schülern gemacht und dem Gauleiter einen kurzen

Überblick über das schulische Leben gegeben. Solen besonderen Dank sprach er den Partei- und Behördenstellen, insbesondere Kreisbauernführer Pg. Becker für die verständnisvolle Arbeit aus, die sie seit vielen Monaten im Interesse der Umquartierten aufbringen und leisten. Auch der Bevölkerung wurde er herzlichen Dank zu sagen für die liebevolle Aufnahme, die die Kinder gefunden.

Am Nachmittag weihte der Gauleiter, der sich in Begleitung von Gauhauptaupostamtler Pg. Dinkel und Kreisbauernführer Pg. Becker befand, in mehreren Unterbringungsstellen des Kreisgebietes, wobei er Gelegenheit nahm, sich mit den einzelnen Frauen und Müttern zu unterhalten. So konnte er ein umfassendes Bild gewinnen über die Unterkunft, Versorgung und Betreuung der Umquartierten.

Den Abschluß der Besichtigung wird heute und morgen der Besuch in Unterbringungsstellen des nördlichen Badens bringen. (mp.)

erregen die Aufmerksamkeit. Dieses Naturwunder blieb jedoch heuer nicht auf das Exemplar beschränkt, denn zwei andere Arten, zwei Weichkustanen in der Reihe der Baumallee, wollten scheinbar mit ihrer „roten Schwester“ wetzeln und legen nunmehr auch ein mit jungem Grün und schneeweißen Blüten geschmücktes Frühlingskleid an. Auch Spalierobstbäume blühen in einigen Freiburger Gärten zum zweitenmal, während in Bad Dürkheim in der Pfalz sogar zum zweiten Male Erdbeeren von besonderer Güte geerntet wurden.

**Schachgroßwettkampf Elsaß — Südbaden.** Am Sonntag, 24. Oktober, findet im Hotel zum Kopf im Rahmen einer Werbeveranstaltung des Großdeutschen Schachbundes ein Großwettkampf an 50 Brettern Elsaß gegen Südbaden statt. Während das Elsaß sich in der Hauptsache auf die bewährten Kräfte von Straßburg, Mühlhausen, Kolmar stützt, setzt sich die südbadische Mannschaft neben den Spielern aus den Freiburger Vereinen hauptsächlich aus Offenburg, Endingen, Waldkirch und Lörrach zusammen. Man ersieht daraus schon, daß es für die südbadische Mannschaft äußerst schwer ist, hier ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen. Bekannte Namen werden zum Kampf genannt, z. B. der mehrfache Schweizer Meister Prof. Naegeli, der württembergische Meister Lutz, die badischen Meister Schmitz, Dr. Linder (Freiburg), die elsaßischen Meister Fritz und Strauß (Straßburg) und der Zweite aus der Deutschen Jugendmeisterschaft, Keitling (Straßburg). Es ist wohl für alle Schachfreunde ein einmaliges Ereignis, gleichzeitig 100 Spieler kämpfen zu sehen.

**Erweiterung der Schülerversicherung.** Der Reichserziehungsminister hat ein Merkblatt herausgegeben, das eine Reihe von Erweiterungen der Schüler-Unfall- und Haftpflichtversicherung mitteilt. Neu ist für alle Schüler und Lehrkräfte die Garde- und Fahrradversicherung. Die Versicherung erstreckt sich danach seit dem 1. April auch auf das Abhandeln von Arbeitsbesuchen bei allen Veranstaltungen der Schulen in einem geschlossenen Raum (Speziell oder aufbewahrten Bekleidungsstücke). Ebenso sind die Schwimm- und die Schulbücher in den Versicherungsschutz eingeschlossen. Ferner sind die Fahrräder der Schulkinder und Lehrkräfte gegen Verlust und Beschädigung versichert. Von Bedeutung ist auch die Bestimmung, daß Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte, die im Feuerwehraussatz ausgebildet und als Hilfskräfte eingesetzt sind, während ihres Einsatzes Versicherungsschutz genießen. Die Versicherung für Heil-

kosten wurde von 500 auf 1000 RM. für jeden Versicherungsfall erhöht. In besonders schweren Fällen können vier bis fünf Heilkosten bis zu 2500 RM. gewährt werden. Die Garderobe ist bis zu 75 RM. für jeden Schadenfall, das Fahrrad bis zu 150 RM. versichert. Aus zusätzlichen Beiträgen sind für die Garderobeversicherung jährlich 10 Pf. und für die Fahrradversicherung 20 Pf. zu entrichten.

**Flämische Musik an den Städtischen Bühnen.** Die Städtischen Bühnen führen unter dem Titel „Flämische Musik“ am Dienstag, 26. Donnerstag, 28., und Freitag, 29. Oktober, drei Konzerte durch, die, wie der Titel besagt, mit dem zeitgemäßen kompositorischen Schaffen des flämischen Volkes bekanntmachen sollen. Das erste Konzert wird ein Sinfoniekonzert des verstärkten Städtischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Bruno Vandenhoff sein, unter solistischer Mitwirkung des Pianisten Professor Em. Durlet (Antwerpen). Das zweite Konzert bringt eines Kammermusikabend des „Philharmonisch Quartet von Antwerpen“ (Jos van der Smissen, Walter van der Boom, Alfons Smeyers, Antoon Horemans). Den Abschluß bildet ein Sinfoniekonzert des verstärkten Städtischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Hendrik Diels (Flämische Oper, Antwerpen).

**Warnung vor Gärgasen.** In der vergangenen Woche haben sich nicht weniger als drei Unfälle durch Gärgasen in der Pfalz ereignet. Es wird darum erneut auf die Gefährlichkeit der Gärgasen in den Weinkellern aufmerksam gemacht. Keller, in denen Gärwein liegt, sollten nur unter allergrößten Vorsichtsmaßregeln betreten werden. Gasmasken bieten keinen Schutz vor Gärgasen. Bewährt hat sich immer noch die brennende Kerze, die sofort erlischt, wenn der Keller Gärgas enthält.

**Wann ist der Vater bekannt?**

Kinderhilfe in Zweifelsfällen - Wenn der Vater gefallen ist

Das Reich gewährt Kinderhilfe über die Finanzämter im Rahmen der hierfür geltenden Bestimmungen nur für Kinder, deren Vater bekannt ist. Die Feststellung der Vaterschaft kann nun aber in manchen Fällen längere Zeit in Anspruch nehmen. Das Finanzamt ist gehalten, die Anmeldung zur Kinderhilfe für ein Kind, dessen Vater nicht bekannt ist, zunächst abzulehnen. Wenn nachträglich die Vaterschaft festgestellt wird, dann steht der erneuten Abgabe der Anmeldung auf Gewährung von Kinderhilfe nichts entgegen. Die Kinderhilfe wird ab Beginn des Vierteljahres gezahlt, das der neuen Anmeldung vorangeht. Das Finanzamt kann in Fällen, in denen besondere Umstände das Geboten erscheinen lassen, die Kinderhilfe auch für eine längere Zeit, bis zu zwölf Monaten vor der Anmeldung nachzahlen.

Zur Beantwortung der Frage, in welchen Fällen der Vater eines Kindes im Sinne der Bestimmungen über die Gewährung von Kinderhilfe als bekannt zu gelten hat, werden in der „Deutschen Steuer-Zeitung“ Ausführungen veröffentlicht. Danach gelten die Anordnungen, die der Reichsfinanzminister zu dieser Frage für die Ausbildungshilfe getroffen hat, auch für die Kinderhilfe. Der Vater eines Kindes gilt demgemäß in jedem der folgenden vier Fälle als be-

kannt: 1. wenn das Kind ehelicher Abstammung ist, 2. wenn die Vaterschaft durch rechtskräftiges Urteil festgestellt wurde, oder wenn der Erzeuger die Vaterschaft vor dem Jugendamt oder vor dem Gericht anerkannt hat, 3. wenn der Mann, der als Erzeuger des Kindes in Anspruch genommen worden ist, zur Zahlung von Unterhalt verpflichtet wurde, 4. wenn aus anderen Tatsachen eine an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß der als Vater benannte Mann der Erzeuger des Kindes ist.

In sehr vielen Fällen, in denen ein Anerkennnis des Erzeugers nicht vorliegt und in denen eine Klärung der Vaterschaft nicht herbeigeführt werden kann, weil der als Erzeuger benannte Mann gestorben, gefallen oder verschollen ist, haben sich schon andere Behörden mit der Frage der Vaterschaft befaßt müssen. Das ist z. B. der Fall, wenn das Kind einen Anspruch auf Versorgung oder auf Rente nach seinem gestorbenen oder gefallenen Erzeuger hat. Ist von einer anderen Behörde als dem Finanzamt die Vaterschaft dadurch anerkannt worden, daß an das Kind aus den vom Vater erworbenen Ansprüchen heraus eine Geldrente, Waisenlohn oder dergleichen gezahlt wird, dann kann auch das Finanzamt die Vaterschaft als bekannt unterstellen.

**Klavierabend**

Dr. Willi Gäbler in Freiburg

Der Ortsverband Freiburg des Richard-Wagner-Verbandes Deutsches Frauen gab am Mittwoch dem Hamburger Pianisten Dr. Willi Gäbler zum wiederholten Male Gelegenheit, in seiner Vaterstadt Freiburg zu spielen. Das Programm dieses Klavierabends im Museumssaal bot dem Kenner der Klaviermusik Anreiz zu Betrachtungen musikgeschichtlicher Beziehungen wie auch Erwägungen zur Aufführungspraxis. Dem nativ Hinhörenden vermittelte es einen von einem überlegenen Könnern gebotenen Genuß.

Dr. Gäbler läßt zunächst vier Präludien und Fugen aus Bachs Wohltemperiertem Klavier gleichsam zu einer viersätzigen großen Form zusammen- und erweckte mit der Darbietung der Chromatischen Fantasia und Fuge von Bach die Bewunderung der Hörer. Er gab damit zugleich den Übergang zum eigentlichen Schwergewicht des Abends, zur weiterentwickelten Chromatik bei Liszt und Chopin. Dr. Gäbler verband hier in der Darstellung des „Lobes Gottes in der Natur“ von Liszt und der gleichfalls weite Räume durchmessenden H-Moll-Sonate op. 55 von Chopin das Improvisatorische mit dem überlegenen Konzertstil. Der Beifall war sehr herzlich und veranlaßte den Künstler zu zwei dankbar aufgenommenen Zugaben. Edmund Ihber.

**Baden und Elsass**

Der Scheffel-Bund zeichnete aus

**Strasbourg.** Der Bundesleiter des Deutschen Scheffel-Bundes im Reichswald Bach und Volk hat auf Vorschlag des Preisrichterrings den im Jahr 1943 für Lyrik bestimmten Förderungspreis des Bundes für die Dichtung an Oberheim dem bekannten elsaßischen Dichter Oskar Wöhrl für seine lyrischen Leistungen zugesprochen. Oskar Wöhrl lebt in Mühlhausen im Elsaß. Sein bekanntestes lyrisches Werk ist der umfangreiche Gedichtband „Die Schlichtgebirgler Ernte“. Seine daneben veröffentlichten Soldatenlieder sind zum Teil so volkstümlich geworden, daß sie gesungen werden, ohne daß man den Verfasser kennt.

**Tagung der biologischen Reichsanstalt.** Kolmar. Die Mitglieder der biologischen Reichsanstalt, speziell für das Gebiet der Schädlingsbekämpfung, hielten zusammen mit den Vertretern der staatlichen Weibauversuchsanstalten im Reich in dem Staatlichen Weibauinstitut Kolmar eine Tagung ab. Der erste Tag galt den wissenschaftlichen Vorträgen und Besprechungen. Daran schloß sich ein Empfang durch Oberbürgermeister Manny. Dem Abschluß bildete eine Weinkostprobe, von den Vertretern aus den anderen Weinbauregionen einen praktischen Begriff von der Art und dem Geschmack des elsaßischen Weines zu geben. Der zweite Tag führte die Teilnehmer in die Rebberge selbst, wo nicht nur die Rebanlagen selbst, sondern auch die Kelter- und Kellereibetriebe besichtigt wurden.

**Die Steuerung versagte.** h. Oberprechtal. (Eigenen Meldung.) Dieser Tage holte der Sohn eines Trüberger Betriebshabers mit einer Zugmaschine einen Anhänger vom Bahnhof. Durch das plötzliche Versagen der Steuerung geriet das Fahrzeug von der Fahrbahn ab, wobei die Zugmaschine demoliert wurde und der Fahrer sowie zwei Begleitmänner Armbrüche und andere Verletzungen erlitten und ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

**Eigenartiger Unfall.** Maximiliansau. An einem eigenartigen Unfall verstarb der 48 Jahre alte Mechaniker Josef Frank von Maximiliansau. In seinem Betrieb brach an der Maschine, an der er arbeitete, ein Stempel ab und flog dem Verunglückten derartig stark an den Kopf, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Vom Bullen zu Tode getreten.** Rittersbach (Kr. Mosbach). Der 42 Jahre alte Bauer Karl Morsch wurde im Bullenstall von einem Bullen so unglücklich auf den Unterleib getreten, daß die inneren Verletzungen zum Tode führten.

**Durch Gas verunglückt.** Konstanz. Ein älterer Mann wurde vor dem Gasheerd in seiner Wohnung bewußtlos aufgefunden. Trotzdem er sich nun schon seit zwei Tagen im Krankenhaus befindet und unter ärztlicher Kontrolle steht, hat er das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

**Meister Lampe als Unfallursache.** Konstanz. Einem Motorradfahrer, der in der Nähe von Konstanz an einem Wald entlang fuhr, rann plötzlich ein Feldhase ins Fahrzeug. Der Motorradfahrer stürzte und wurde dabei so erheblich verletzt, daß man ihn ins Krankenhaus überführen mußte.

**Aus den Nachbargauen.** Reichs Eichelerte Kaiserlautern. Der Pfälzer Wald weist in diesem Jahr einen weit über dem Durchschnitt liegenden Fruchtbelang bei den Eicheln auf. Da bekanntlich Eichen ein ausgezeichnetes Schweinefutter darstellen, lohnt es sich, Eicheln zu sammeln. Die Röstung der Eicheln ergibt übrigens einen gut munden „Kaffee“.

**Kind tödlich verbrüht.** Bondorf (Kr. Böblingen). In Bondorf zog das nicht ein Jahr alte Kind der Eheleute Herr in einem unbewachten Augenblick eine Tasse mit heißem Kaffee vom Tisch. Es erlitt schwere Verbrennungen, denen es in der Tübinger Klinik erlegen ist.

**Das Rundfunkprogramm.** Reichsprogramm am Freitag, dem 15. Oktober: 12.30-13.30 Besondere Koncertmusik, 12.35-13.40 Der Reichs-Late, 14.00-15.00 Volkstümliche Klänge, 15.30-16.00 Lied- und Instrumentalmusik, 16.00-17.00 Saramba und Opernklänge, 17.15-18.30 Jan Hoffmann spielt auf, 18.30 bis 19.00 Der Zehnminuten, 19.30 bis 19.45 Phantastische, 19.45 bis 20.00 Die Goldbela-Artikel: „Der neue Stadion im Killes“; 20.15-21.00 Melodien am Lieb, 21.00 bis 22.00 „Vom Concert zum Konzert“, weitere Musik mit Verste, Deutschlandsender, 19.15-19.30 Haydn, Handel, Beethoven u. a.; 21.15-21.30 Meisterwerke deutscher Kammermusik; Tischgespräch von Becker, 21.30-21.50 „Die heimliche Ehe“, komische Oper von Cimarosa.

Der Alemann Sportbericht

Schalke & Dresdener SC.?

Die Augen der großen deutschen Fußballgemeinde sind am Sonntag nach Frankfurt am Main und Hamburg gerichtet, wo die Vorentscheidung im Fußballwettbewerb um den Tschammerpokal fallen soll. Unter dem letzten Vier... des Pokalwettbewerb werden sich Schalke, Vienna und DSC drei der vorzüglichsten und erfolgreichsten deutschen Fußballmannschaften. Der LSV Hamburg ist in diesem erlesenen Quartett ein krasser Neuling und Außenreiter; es handelt sich bei ihm um eine Gemeinschaft, die noch nicht einmal ein Jahr (1) alt ist (Gründungsart 9. 12. 1942), allerdings durch besonders glückliche Umstände eine besonders spielerische Elf auf die Beine brachte, die gleich beim ersten Ansturm nach den höchsten Ehren griff.

gibt eine starke Elf mit klingvollen Namen ins Feld stellen kann, haben die letzten Kämpfe und Erfolge gezeigt. Glücklicherweise ihrer besten Form zumindest recht nahe gekommen und auch sie kann eine Mannschaft von außergewöhnlicher Stärke anbieten. Was der Sieger sein wird, ist kaum vorauszusagen. Wahrscheinlich wird Schalke doch die Elf der größeren Klasse und Einseitigkeit sein und wahrscheinlich in der Abwehr ein ziemlich ausschlaggebendes Plus haben. Erwähnen wir noch, daß Schalke und Vienna im Juli 1942 die Endspielgegner um die deutsche Meisterschaft im Olympiastadion waren und daß Schalke damals durch einen 2:0-Sieg zum sechsten Male Meister wurde.

Hamburg Luftwaffenpostler haben eine komatägliche Pokal-Laufbahn hinter sich, die ihren vorläufigen Höhepunkt (und Abschluß?) mit dem Treffen gegen den deutschen Meister und Tschammerpokalsieger der Jahre 1940 und 1941 haben wird. Der Dresdener SC ist nicht nur dem Namen nach deutscher Meister, vielmehr macht er Sonntag für Sonntag durch stets

gleichbleibende eindrucksvolle Siege seinem Titel immer neue Ehre, so wie es einst der ruhmvolle Nürnberger „Club“ tat, dem die Dresdner Rotjacks mit ihrem kraftvollen, zielstrebigem und doch technisch hochstehendem Spiel so sehr ähneln. Aber in Hamburg steht dem DSC eine besonders schwere Aufgabe bevor, denn die Luftwaffenpostler haben eine Elf zur Stelle, in der es an klingvollen Namen und Fußballern von hohem Format nicht fehlt. Immerhin wir erwarten vom DSC die bessere Mannschaftsleistung und auf Grund der zweifelslos vorhandenen größeren Klasse den Sieg!

Der Kampf um die Punkte

Im Elsaß kommt es am Sonntag erneut zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen FC 93 Mühlhausen und RSC Strassburg, diesmal aber in Mühlhausen und im Kampf um die Punkte. In Strassburg trennte man sich am Vorsonntag „in aller Freundschaft“ 1:1, aber in Mühlhausen muß man nun mehr zum Meister halten, der seinen Vormarsch zur Spitze fortsetzen sollte. Wichtig ist auch das Kolmarer Lokaltreffen, da hier über die weitere Tabellensführung, die augenblicklich die Spvgg. mit 6:0 Punkten vor dem FC mit 3:3 hat, entschieden wird. Wenn der Neuling Hünzingen in Schleitzstadt bestehen kann, blüht er weiter im Vordergrund. Die SC Strassburg hat noch ihrer Schlappheit in Hünzingen viel gegenüberzuhaben, was im Hinspiel gegen

Badens Gauklasse ab 31. Oktober

Die Reichspostführung hat, wie wir bereits mitteilen, dem Sportgau Baden unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse gestattet, seine Fußball-Gauklasse zu strukturieren, wie es die Lage erfordert. Die Gauorganisation hat nun bestimmt, daß die badischen Meisterschaftsspiele in drei Gruppen (Nord-, Mittel- und Südbaden) ausgetragen werden. Die Zusammenstellung dieser Gruppen ist noch im Gange. Allgemeines Beginn der Punktspiele soll am 31. Oktober sein.

Freiburgs Soldatenelf in Offenburg

Während in Karlsruhe Badens Fußballer am Sonntag um die künftige Gruppen-einteilung und deren Teilnehmer beratschlagten, liefert Freiburgs Soldatenelf in Offenburg dem Offenburg Fußballverein ein Freundschaftsspiel, das Aufschluß über die derzeitige Spielstärke Offenburgs geben soll. Wir halten die Freiburger Vertretung für stark genug, daß sie auch auf dem Platz der Gastgeber in Ehren bestehen wird.

Was bedeutet das?



Offene Stellen

Lehrerstelle, besoldet, am 1. Okt. 1943. Die Stelle ist am 1. Okt. 1943 zu besetzen. Bewerber sollten die Besoldungsgruppe V 1 bis V 3 haben. Die Stelle ist am 1. Okt. 1943 zu besetzen. Bewerber sollten die Besoldungsgruppe V 1 bis V 3 haben. Die Stelle ist am 1. Okt. 1943 zu besetzen. Bewerber sollten die Besoldungsgruppe V 1 bis V 3 haben.

Stellengesuche

Suche eine Stelle als Lehrerin. Ich habe eine Ausbildung in der Lehrerbildung. Ich suche eine Stelle in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3. Ich habe eine Ausbildung in der Lehrerbildung. Ich suche eine Stelle in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Wohnungstausch

Suche eine Wohnung in Stuttgart. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Zu vermieten

Suche eine Wohnung zu vermieten. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Zu verkaufen

Suche eine Wohnung zu verkaufen. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Suche eine Wohnung zu vermieten. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Suche eine Wohnung zu verkaufen. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Suche eine Wohnung zu vermieten. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Suche eine Wohnung zu verkaufen. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Suche eine Wohnung zu vermieten. Ich suche eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern in der Besoldungsgruppe V 1 bis V 3.

Aus der Familie

Geburten: Ernst Frick, 12. 10. 43. Hans Weiser, 12. 10. 43. ... Aus der Familie: Hart u. unverwundet traf mich die Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der treuherzigste Vater, Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Oberst. Eduard Schlegel, 11. 10. 1943, 67 Jahre alt, starb. ...

Hart u. unverwundet traf mich die Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der treuherzigste Vater, Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Oberst. Eduard Schlegel, 11. 10. 1943, 67 Jahre alt, starb. ...

Umwartet schied, wie die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder, Albert Hollenweger, 11. 10. 1943, 67 Jahre alt, starb. ...

In bangen Sorgen, immer noch mit dem Wiedersehen hoffend, erliefen wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Tochter, unsere 8. gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Klara Karolina Lepant geb. Kettner, 11. 10. 1943, 67 Jahre alt, starb. ...

Der Herr Ober Leber u. Tod hat unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Maria Meyer, 11. 10. 1943, 67 Jahre alt, starb. ...

Der Herr Ober Leber u. Tod hat unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Maria Meyer, 11. 10. 1943, 67 Jahre alt, starb. ...

Der Herr Ober Leber u. Tod hat unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Maria Meyer, 11. 10. 1943, 67 Jahre alt, starb. ...

Kaufgesuche

Groß, Teuf, etwa 20 Utr. einig. ... Kaufgesuche: Grob, Teuf, etwa 20 Utr. einig. ...

Automarkt

Wir suchen heute Vertriebsstellen. ... Automarkt: Wir suchen heute Vertriebsstellen. ...

Tornmarkt

Ein großer Transporter. ... Tornmarkt: Ein großer Transporter. ...

Verloren

Geldscheine mit 300 Mark. ... Verloren: Geldscheine mit 300 Mark. ...

Amtliche Bekanntmachungen

Kreis Freiburg. ... Amtliche Bekanntmachungen: Kreis Freiburg. ...

Verschiedenes

Verloren: Geldscheine mit 300 Mark. ... Verschiedenes: Verloren: Geldscheine mit 300 Mark. ...

Kreis Emmendingen

Kreis Emmendingen. ... Kreis Emmendingen: Kreis Emmendingen. ...

Liegenschaft

Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ... Liegenschaft: Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ...

Liegenschaft

Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ... Liegenschaft: Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ...

Liegenschaft

Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ... Liegenschaft: Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ...

Liegenschaft

Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ... Liegenschaft: Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ...

Liegenschaft

Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ... Liegenschaft: Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ...

Liegenschaft

Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ... Liegenschaft: Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ...

Liegenschaft

Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ... Liegenschaft: Ein in Stuttgart (Heubühl) in st. ...

Lightspiele: Ufa-Friedrichshaus, Maria Meyer, Paul Friedrich, Josef Rul, Landwirt, Fritz Endler, Maler, Hans-Günther Schmidt, Hans-Ulrich Schmidt-Jungst, Liegenschaft, Kreis Emmendingen, Kreis Säckingen, Geschäftliches, Stadtbühnen, Veranstaltungen, Kreis Emmendingen, Kreis Säckingen, Geschäftliches, Stadtbühnen, Veranstaltungen.